

Inhalt

Grußwort von Bürgermeister und Bürgervorsteher	9
Vorwort des Herausgebers	11
<i>Oliver Auge</i>	
Auf Spurensuche – Prähistorische Funde im Raum Kronshagen	13
<i>Oliver Auge</i>	
Die Spuren werden deutlicher – Kronshagen im Mittelalter	18
<i>Stefan Brenner</i>	
Vom Kieler Stadtdorf zum eigenständigen Amt vor den Toren Kiels – Kronshagen in der Frühen Neuzeit	32
Vom Stiftsdorf zum Meierhof	32
Kronshagen, Zankapfel zwischen der Stadt Kiel und den Herzögen von Schleswig-Holstein-Gottorf	32
Kronshagen wird Meierhof	35
Zwischen Witwengut und Pachtobjekt	38
Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648)	40
In den Wirren des Nordischen Krieges	44
Die Gutszeit	45
Der Permutationskontrakt: Kronshagen wird adeliges Gut	45
Wechselnde Herren und der Große Nordische Krieg (1700–1721)	48
Grenzstreit zwischen Kiel und Kronshagen	51
Spätzeit des Gutes: Kronshagen zwischen Konkurs und großfürstlicher Domäne ..	52
Gut und Gutswirtschaft im 18. Jh.	54
Die Amtszeit	60
Die Parzellierung des Gutes und die Umwandlung in ein Amt	60
Von Verwaltung & Co	64
Das Amt Kronshagen im Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik	69
<i>Robin Müller</i>	
Zwischen Eigenständigkeit und Abhängigkeit – Kronshagen 1864–1918	80
Kronshagen wird preußisch	80
Aus den Quartalsberichten der Kirchspielvogtei Kiel	88
Die Domäne in der Preußenzzeit	89
Die Ortskrankenkasse und Nachrichten über ansteckende Krankheiten	93
Die Eisenbahnstrecke durch Kronshagen	97

Die Freiwillige Feuerwehr	103
Der Friedhof Eichhof	106
Eingemeindungsverhandlungen mit der Stadt Kiel	108
Die Brüder Steffen und die Fliegerei in Kronshagen	110
Vom Ausbau der Straßen	114
Kronshagen erhält ein Gemeindehaus	119
Eine Schule für Kronshagen	122
Die Gartenstadt-Terraingesellschaft und die Eigenheimbaugenossenschaft Hasselkamp	124
Strom, Wasser und Gas für Kronshagen	127
Die Kriegsversorgung	129

Ulrich Erdmann

Kronshagen zwischen Revolution und „nationaler Erhebung“	136
Revolution – in Kronshagen?	136
Kontinuitäten	138
Soziale Not und Instabilität	144
Konsolidierung in den „Goldenzen Zwanzigern“	146
Gesellschaftliche Vielfalt in den „Goldenzen Zwanzigern“	148
Kronshagen beschließt die Eingemeindung	153
Wirtschaftskrise, Schulabbau und (k)eine Eingemeindung	154
Fortgesetzte Wahlen und Abbau des Kreises Bordesholm	159
Auflösung der bürgerlichen Ordnung	161
Kronshagen unter Hakenkreuz und Bombenflugzeugen	162
Kronshagens Weg in die Diktatur	162
„Gleichschaltung“	164
Machtkampf um die Gemeindeführung	166
Konsolidierung ab 1934 mit neuer Verwaltungsspitze	169
Ein Pastor, aber keine Kirche	171
Friedensjahre im Dritten Reich	173
Erster offener Terror	178
Führungsstreit und Prestigeprojekte	180
Aufbau und Konflikte mit Architekt Bruhn	184
Militarisierung und HJ-Heim als Prestigeobjekt	186
Krieg über Kronshagen	189
Jugend und Schule im Krieg	191
Bombenkrieg	193
Radikalisierung in der Endphase	200
Kriegsende	202

Knut-Hinrik Kollex

Eigenwillig, eigenständig, erfolgreich – Die Gemeinde Kronshagen zwischen 1945 und heute	208
Ein Neubeginn? Kronshagen nach Kriegsende 1945	208
Der demokratische Aufbau der Gemeinde	210
Britische Einquartierungen in Kronshagen	213
Die Integration von Flüchtlingen	217
Von der Landgemeinde zur Randgemeinde. Aufbau und Wachstum Kronshagens	219
Die lebendige Gemeinde. Soziale Interaktion in Kronshagen	239
Kirchliches Leben	239
Vereinsleben	247
Kronshagen und seine Partnerschaften	250
Schule, Bildung und Zukunft in Kronshagen	254
Monumente einer Randgemeinde. Kronshagen und seine Bauten	265
Die Zentren der kommunalen Lebenswelt: Gemeindehaus, Bürgerhaus und Rathaus	265
Bauliche „Kleinodien“ in Kronshagen	271
Von einer baulichen „Allzweckwaffe“: Das Kronshagener „Marinelazarett“	274
Von der Gemeinde und für die Gemeinde. Kommunale Daseinsvorsorge in Kronshagen	279
Kronshagen und sein Wappen. Ein Exkurs in Sachen Selbstverständnis	293
 Anhang	301
Glossar	301
Abkürzungen	303
Abbildungsverzeichnis	304
Autorenverzeichnis	310